

IN DIE HEISSE ZUKUNFT RENNT DAS BLA  
MITHILFE DER ZEITMASCHINE GEBAUT  
AUS BÜCHERN, FILMEN UND SONSTIGEM  
SCHROTT UM VOR DEM SPORT ZU FLIEHEN  
UND EINEN MORD ZU BEGEHEN.

»Wort\_Wechsel« in der Ausstellung

»fast forward 2. The Power of Motion. Media Art Sammlung Goetz«

Die intensive Auseinandersetzung mit einzelnen Kunstwerken und der Versuch den dadurch im Betrachter stattfindenden kreativen Prozess in Worte zu fassen, war ein Projekt der ZKM | Museumskommunikation gemeinsam mit sechs unterschiedlichen Personengruppen. In mehreren freien Schreibprozessen zu einzelnen Exponaten der Ausstellung »fast forward 2. The Power of Motion. Media Art Sammlung Goetz« entstanden die vorliegenden Texte dieser Broschüre. Ganz im Sinne der Ausstellung sollte die Kraft der Bewegung (körperlich aber auch emotional) die Teilnehmerinnen und Teilnehmer beeinflussen und zum Schreiben inspirieren.

Die Museums-AG des Max-Planck-Gymnasiums, die 8. Klasse der Südenschule, die Sprachakademie, die Sprachschule Dialog, das Tanztheater Gabriela Lang und die interkulturelle Jugendtheatergruppe Akzent des Badischen Staatstheaters (alle aus Karlsruhe) widmeten sich an mehreren Nachmittagen körper- und schriftsprachlich zwei bis drei Exponaten der Ausstellung. Das eigene Sehen, Entdecken, Hinterfragen und Erfahren der Werke führte zu einer Suche nach Worten und Sätzen – mit dem Ziel, die dadurch ausgelösten Emotionen einzufangen und festzuhalten. So stellten sich zum Beispiel die Schüler der Südenschule vor den Arbeiten von Robin Rhode der Frage, ob das was im Leben als erstrebenswert gilt auch glücklich macht.

Während die Tänzerinnen und Tänzer des Tanztheaters die drei großformatigen und bildgewaltigen Projektionen von Isaac Juliens »Paradise Omeros« nicht nur in Worte, sondern auch in Bewegung zu fassen versuchten,

bahnte die Theatergruppe sich verbal einen Weg durch den »Dschungel« von Nathalie Djubergs »The Experiment«.

Doch welche Gedanken durchströmen die Köpfe der Schülerinnen und Schüler der Museums-AG, wenn sie in die Rolle der zwei erwachsenen Männer schlüpfen, die in David Claerbouts Arbeit »American Car« in einem Auto sitzen, das im strömenden Regen steht – oder in den nicht definierten Betrachter der diese Szenerie, zu einem versetzten Zeitpunkt, von außen betrachtet?

Einige der Texte zeigen wie spannend es sein kann, wenn man sich nicht alleine auf ein Werk einlässt, sondern seine Gedanken mit den anderen Betrachtern teilt – sei es in einem spontanen Dialog oder mit Hilfe des »cadavre exquis«, einer besonderen Form der »écriture automatique«, dem automatischen Schreiben. Die Idee der »écriture automatique« ist jede Absichtlichkeit und jedes Streben nach sinnvollem (rationalem) Inhalt zu umgehen, um einen möglichst unzensurierten (emotionalen) Blick auf die Sprache wieder zu geben. Mit dem Effekt, dass ungewollt neue Sinnzusammenhänge entstehen. Dieses freie assoziierende Schreiben wurde Anfang des 20. Jahrhunderts von den Surrealisten um André Breton aufgegriffen und zum spielerischen »cadavre exquis« weiterentwickelt: Eine Gruppe von Menschen schreibt gemeinsam an einem Text – jeder eine Zeile. Um nicht den kompletten Zusammenhang des Textes zu kennen, wird durch Falten des Papiers nur die unmittelbar davor geschriebene Zeile sichtbar. Das kritische Denken wird in diesem Fall weitestgehend ausgebremst.

Am Ende stehen zum Teil sehr emotionale Texte mit einer oft beißenden Ironie, wie im Fall des »cadavre exquis« zu Juan Manuel Echavarrías Arbeit »La Bandeja de Bolívar« oder Óscar Muñoz Installation »Biografías«. Wörter und Sätze für eine künstlerische Arbeit zu finden ist keine leichte Aufgabe – ganz gleich wie gut die oder der Schreibende die Sprache beherrscht. Geht es überhaupt um Vokabeln, Grammatik und Satzbau? Die Sprachschule und Sprachakademie entdecken während ihrer Arbeit, dass die Sprache ein elementares Werkzeug ist, um das Ich in Beziehung zu anderen zu setzen. Es ist die Konnotation der eigenen Sprache die einem bewusst wird, in der Auseinandersetzung mit einer Fremden. Gerade das Nachdenken, Suchen und Ausprobieren von einzelnen (Fremd-)Worten und das sich zurechtfinden in einer Welt der Kunst macht die Texte so besonders. Die/der Lesende dieser Texte begibt sich unweigerlich mit auf den Weg aus synästhetischer Erfahrung von Gesehenem, Gehörtem und Gefühltem.

The »Power of Motion«, die Kraft der Bewegung, die diese Ausstellung mit ihren Kunstwerken und ihrer Ausstellungsarchitektur, den Überseecontainern, proklamiert, findet sich in der vorliegenden Publikation wieder – sowohl in den Texten wie auch in den Bildern. Am Ende des Projekts steht neben dieser Publikation, die Erfahrung, dass es für jede und jeden einen Weg gibt persönliche Perspektiven von Werkrezeption zu entdecken und dass es Wert ist diese mit anderen Menschen zu teilen.

Janine Burger  
Leitung ZKM | Museumskommunikation

DIE FRAU BALANCIERT AUF DEM SEIL

WEIL SIE NICHT SCHWIMMEN WILL  
WEIL SIE SPASS DARAN HAT  
WEIL SIE WITZIG IST  
WEIL SIE LIEBENSKUMMER HAT  
WEIL SIE EIN TOLLES VIDEO HABEN WILL  
WEIL SIE SPORTLICH IST  
WEIL SIE SICH VORSTELLT AUF DEM WASSER ZU LAUFEN  
WEIL SIE COOL SEIN WILL UND IST  
WEIL SIE IM ZIRKUS ALS HOCHSEILARTISTIN ARBEITET  
UND AUF DEM MEER ÜBT  
WEIL SIE IHR GLEICHGEWICHT HALTEN WILL  
WEIL SIE DÜNNE BEINE HAT  
WEIL SIE ETWAS NEUES ERLEBEN WILL  
WEIL SIE FREI IST  
WEIL DIE FRAU ETWAS VON KUNST VERSTEHT  
WEIL SIE STREIT HAT  
WEIL SIE VERREISEN WILL  
WEIL SIE DENKT, DAS SIE EINE MEERJUNGFRAU IST  
WEIL SIE INS WASSER FALLEN WILL  
ALS THERAPIE

DAS MEER IST GENAU WIE IN ALBANIEN  
ZWISCHEN GRÜN, BLAU UND WEISSEM MEERESSCHAUM  
DER SAND IST GROB UND DUNKEL UND AUFGEWÜHLT  
DAS SEIL IST WEISS UND HART  
DAS MEER HAT EIN PAAR FARBEN  
ICH MÖCHTE GERN AM UFER SPAZIEREN  
DAS MEER IST SCHMUTZIG  
ENDLICH BIN ICH RUHIG

ES IST WOLKIG  
AN DER SEE ICH FREUE MICH,  
WENN ICH SEHE HOCH WASSER UND DUNKLE WOLKEN  
IN DER NÄHE VOM MEER IST EINE FRAU  
EINE FRAU, DIE VERSUCHT DAS GLEICHGEWICHT ZU HALTEN  
SCHAFFT SIE ES?  
AUF JEDEN FALL  
ICH MÖCHTE GERN ESSEN EIN FISCH MIT REIS

DIE MEER HAT MICH FISCHER  
DIESES MEER IST STARK UND HAT FARBE  
GRAU, GRÜN, BLAU  
SIE HAT TALENT  
SIE HAT EIN BISSCHEN STRESS  
NATÜRLICH, DIE FRAU HAT VIEL, VIEL ÜBUNG UND DANN ERFOLG  
ABER ICH GLAUBE, DASS DIE FRAU EIN VERLETZTES FUSSGELENK HAT  
WARUM?  
WEIL SIE SO SCHWIERIGKEITEN HAT  
DAS GLEICHGEWICHT ZU HALTEN?  
ES IST AUCH KEINE KUNST DAS GLEICHGEWICHT ZU HALTEN

REISE

ICH ERINNERE MICH, ALS ICH IN BERLIN WAR, HABE ICH EINEN GROSSEN FLUSS GESEHEN, AUF DEM VIELE SCHIFFE GEFAHREN SIND. ES WAR EINE BEWEGUNG AUF DEM WASSER GENAU SO WIE DIE ZEIT NACHTS ABLÄUFT.

WANN HÖRT DIESER REGEN ENDLICH AUF?  
ICH KANN ÜBERHAUPT NICHTS MEHR SEHEN!  
DIE FENSTER SIND BESCHLAGEN, MEINE BRILLE IST BESCHLAGEN UND GLATZKOPF NEBEN MIR WIRD AUCH SCHON GANZ UNRUHIG. GLEICH IST ALLES VORBEI UND WIR SASSEN UNFÄHIG HERUM UND KONNTEN NICHTS TUN.

UND JETZT? WIR STEHEN SEIT 10 MINUTEN IM NIRGENDWO. DRAUSSEN REGNET ES IN STRÖMEN UND WIR SIND HIER DRIN ZUSAMMEN EINGESPERRT IN DEM VERDAMMTEN AUTO. GUT, ICH KANN VERSTEHEN, DASS IHN DIE BEERDIGUNG MITGENOMMEN HAT, ABER ER MEINTE DOCH, ES SEI KEIN PROBLEM FÜR IHN MICH NACH HAUSE ZU BRINGEN. DER REGEN SCHEINT IHN SCHRECKLICH AN DIE TRÄNEN ZU ERINNERN, DIE ER BEIM LETZTEN BLICK AUF DEN KÖRPER VERGOSSEN HAT. ICH WÜRDTE JA GERNE ETWAS SAGEN. MEIN TALENT ZUM TRÖSTEN HÄLT SICH ALLERDINGS ZIEMLICH IN GRENZEN. ICH MACH' SOWIESO ALLES NUR SCHLIMMER. ALLEIN, DASS ICH MICH IHM AUFGEDRÄNGT HABE, WAR FALSCH.

ES IST RUHIG UND STILL. MAN HÖRT NUR EIN PAAR VÖGEL UND DAS TROPFEN VON WASSERTROPFEN. EIN LEICHTER WIND GEHT. ES IST ALLES ÜBERSTANDEN. DAS UNWETTER HAT SICH GELEGT. DIE GEFahr IST VORBEI. LANGSAM VERZIEHEN SICH DIE WOLKEN, DAS LICHT KOMMT AUF MICH ZU. NUR EIN WAGEN STEHT DA. ZWEI LEUTE SCHAUEN MICH AN. ES IST SCHÖN, DIE ZEIT SCHEINT STEHEN GEBLIEBEN ZU SEIN. [NACH LANGEM KAMPF, DIE NATUR UND ICH HABEN UNS ZUR RUHE GELEGT, DIE ZEIT VERGEHT] FRIEDEN UND RUHE SO KOSTBAR WIE DAS LEBEN SELBST.

BUNTE FARBEN SIND MEINE FARBEN  
ERFRISCHEND KÜHL IST ES HIER  
ES SOLL DEN VERSTORBENEN BERUHIGEN  
DIE BLUMEN, SO GROSS UND OHNE HORMONE  
ALLES BIO?

WIR KRIECHEN ÜBER DIE ROSA BLÄTTER, ÜBER UNSER FUTTER.  
HIER SCHEINT DIE GANZE WELT AUS FUTTER ZU BESTEHEN. ICH  
SCHLAGE MEINE ZANGEN IN DIE WEICHE NÄHRUNG. DER SAFT  
LÄUFT AUS MEINEM MUND UND ICH SCHLUCKE. ICH FÜLLE MEINEN  
MAGEN, ICH RUTSCHE DURCH MEIN EIGENES VERDAUTES. ICH  
KRIECHE AUF DEN MITTELPUNKT ZU. DIE WEICHE VÖLLEREI BEGINNT.  
ES KOMMEN IMMER MEHR VON UNS UND FRESSEN, KRIECHEN ÜBER  
MICH.

DIE ESSENSPLATTE IST MIR RUNTER  
GEFALLEN. MIST, DAS WAR EIN ERBE MEINER MUTTER.  
ICH MUSS ES IRGENDWIE VERSTECKEN VIELLEICHT IST ES BESSER  
WENN ICH IHN IM GARTEN VERGRABE BEVOR  
ES IRGENDJEMAND SIEHT. DAS GIBT ÄRGER. ICH HAB' EINE  
BLUME GEKAUFT UM ES WIEDER GUT ZU MACHEN, JEDOCH  
HAB' ICH SIE VERBRANNT ... VERZEIHST DU MIR TROTZDEM?  
WIE KÖNNTE ICH, NACHDEM WAS DU GETAN HAST  
DIR VERGEBEN? DEIN GELTUNGSBEDÜRFNIS IST  
MIR ZU GROSS. DU MUSST AKZEPTIEREN,  
DASS ICH MICH BEFREIEN MUSS AUS DEN KLAUEN DER  
FEUDALHERRSCHAFT. JETZT GEHE ICH UND PACHE DIE LETZTE KISTE  
GESCHIRR INS AUTO. ICH LASSE ALLES HINTER MIR UND  
RENNE NUR NOCH WEG. WAS IST, WENN MICH  
JEMAND SO SIEHT?! DAS WÄRE JA VOLL  
PEINLICH, EINFACH NUR PEINLICH! WO SOLL ICH JETZT HIN  
SCHANDE ÜBER MEIN HAUPT  
GOSS ER MIT GRÖSSTEM VERGNÜGEN UND LIESS MICH ENTSETZT  
DAS UNKRAUT JÄTEN. DARAUFGHIN  
GOSS ICH DIE BLUMEN, MÄHTE DEN RASEN UND  
VERZOG MICH WIEDER ZURÜCK AUF DIE TERRASSE. ABER HALB ES  
TROTZDEM FÜR SINNVOLL DIE PLATTE ZERSPLITTERT ZU HABEN.

WARUM DER TELLER ZERSPLITTERT IST UNGEWISS, ABER  
ES IST NICHTS PASSIERT. ES PASSIEREN IMMER SACHEN, DIE  
KEINER ERWARTET. DOCH DANN IST ES SOWEIT  
UND DIE EIGENTLICHE PLATTE IST NUR NOCH SAND, WEIL  
SIE ZERBRACH UND DIE ZEIT VERGING  
UND VERGING UND VERGING EINFACH NICHT. SCHLIESSLICH BLIEB  
MIR NICHT ANDERES ÜBRIG ALS ES SELBST IN  
STAUB ZU VERWANDELN. ES MUSS ZERSTÖRT WERDEN.  
MIT ALLER KRAFT UND WUT DARAUF EINZUDRESCHEN,  
ICH HÄTTE IHN UMBRINGEN KÖNNEN. ER IST  
DOCH SO DUMM! WIE KANN ER NUR DIESE SCHÖNE PLATTE  
EINFACH ZERSTÖREN! ES WAR MEINE ABSOLUTE LIEBLINGSPLATTE  
DIESE MUSIK WIRD NIE WIEDER IN MEINEN OHREN ERKLINGEN  
ZUM GLÜCK! ICH WAR NAHE AM HÖRSTURZ UND GLAUBTE  
ICH MUSS ZUM OHRENARZT. DOCH DIESER  
KANN MIR NICHT HELFEN. ER SAGT MEINEN OHREN GINGE ES  
SCHON ETWAS ABER WAS HEISST DAS SCHON OHREN,  
„OHREN“ IST NICHTS ANDERES WIE „NASEN“?  
ICH HABE GAR NICHTS MEHR VERSTANDEN. ICH BIN  
DOCH SO DUMM. VIELLEICHT SOLLTE ICH AUF  
MEIN ERBE EINFACH VERZICHTEN.  
MAN KANN AUCH OHNE GELD GLÜCKLICH SEIN!

DU MUSST IN DEN WALD GEHEN  
DU WIRST SCHON SEHEN  
EINSAMKEIT  
INSEL DER TRÄUME  
WASSER, GELÄUT, GLOCKEN  
WASSER, DAS UNRUHIG WIRD  
DAS HAUS  
BLÄULICH  
GRUSELIG  
NUR DU  
WOHIN WILLST DU? TÜREN  
WAS IST DAS, STERNENGELÄNDER  
OHNE HALT, ABWÄRTS  
MIT KALTER ENERGIE  
MIT MAGIE  
STOCK FÜR STOCK, DER STOCK DER SCHLÄGT.  
EINE TRÄNE FÜR DICH  
DAS MEER  
DIE NEUEN RETTER IN NOT  
WASSER

SICH SPÜREN IN BERÜHRUNG MIT DEM RAUM  
(GANZKÖRPERLICH)  
BIN ICH DA WENN ICH NICHT RIECHE?  
BIN ICH DA WENN ICH NICHT SPÜRE?  
ÜBER MEINE HAUT  
SPÜRE, NÄHE, DIE EINER VERMISST HAT  
IN SICH SELBST MIT EINTAUCHEN  
EINS  
AUS VIELEN EINZIGARTEN  
IN KÖRPERLICHER UNWAHRSCHEINLICHKEIT  
VERMUTLICH VIEL NÄHER MÖGLICH ALS UNTER DER HAUT  
IM KLUMPEN UNSEREN KÖRPER  
ERKLINGEN DIE SEELEN ZUR LAUTLOSEN HARMONIE  
KEIN WIDERSTAND / KEINE ABWEHR  
UND WENN WIRD DURCH EINEN GELÖST



## EIGENER TANZ

WO IST DER BALL? WANN KOMMT ER WIEDER?  
ICH WILL EINTAUCHEN INS MEER, MICH IM WIND  
AUF DEN PALMEN WIEGEN LASSEN.  
WILL NICHTS WISSEN VON DER TROSTLOSIGKEIT  
ICH WILL DAS GELB, DAS BLAU, DAS GRÜN,  
NICHT DAS KALTE, TROSTLOSE GRAU  
ICH WILL TANZEN UND FRÖHLICH SEIN,  
ICH WILL NÄHE,  
ICH WILL NICHT ALLEINE TANZEN  
VERLOREN VOR DER WEITE  
ZU NAH FÜR EINEN ÜBERBLICK  
WAS KOMMT ALS NÄCHSTES? WO WILL ICH HIN?  
ICH WILL! ABER WOHIN?

## SZENENWECHSEL

SCHON WIEDER IN DER FALSCHEN SZENE  
FALLE ICH AUS DER ROLLE  
WELCHE ROLLE?  
IN DER FALSCHEN ROLLE MIT DER RICHTIGEN BEGEGNUNG  
DAS FALSCHES TUN

WAS TUT GUT?

DANN DIE SCHEISS PRÜGELSTRAFE  
SCHEISS MISSBRAUCH  
KEINE REAKTION?  
DER STRAND HAT SEINEN REIZ  
VERLOREN.

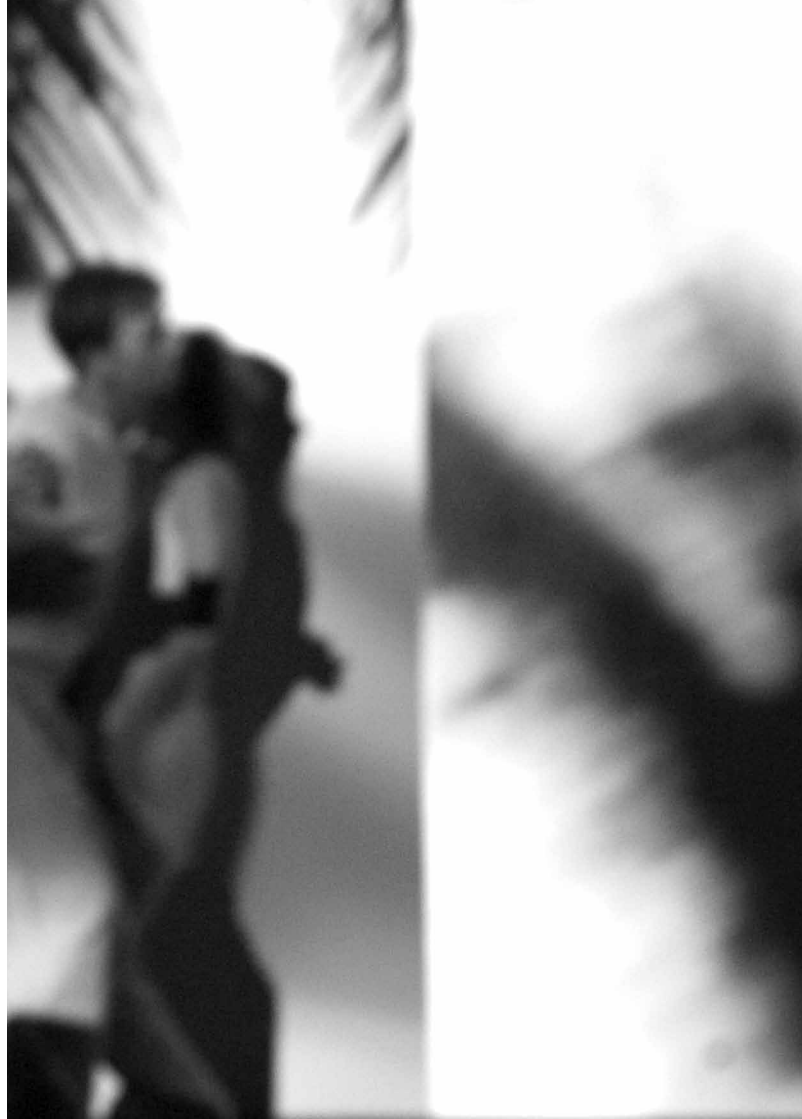
DIE DIFFUSEN ZOOMS LASSEN  
VERGESSEN, ZIEHEN EINEN  
ENTGRENZENDEN SCHLEIER.

FASSADE - SCHÖNHEIT IST IM  
BETRACHTER - VIELLEICHT...

ICH ERTRINKE IN DER SCHÖNHIT DES LEBENS  
FLAMMEN DER TRAGIK WERDEN GELÖSCHT  
GRENZEN GESPANNT  
WAS SCHAUST DU MICH SO AN?  
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 DER BÖSE WOLF KOMMT  
ICH FORDERE DICH HERAUS DEINE GRENZEN ZU DEHNEN,  
EINS ZU WERDEN MIT WASSER, STEIN, DEM ADIDAS  
JOGGINGANZUG, MEINEN LIPPEN - SIEHST DU DICH IN MEINEN  
AUGEN DIE, DIE DEINEN SCHON LANGE NICHT MEHR SUCHEN?  
EINDRINGLING VON RECHTS AUSSEN IN HEIMISCHE GEFILDE  
„I AM GONNA BE YOUR NUMBER ONE“ SAGST DU,  
FORDERST AUF UND INFILTRIERST MEINE WELT MIT  
EINEM ANSTRENGENDEN SWING.  
SCHAUT DOCH HIN! - ES IST WIE ES SCHEINT  
SCHEIN AUF LEINWAND, IM WERBEKATALOG, AUF DEINEM  
WEISS VERKLEIDETEN KÖRPER  
HE PAYS FOR HIS SINS

13 Isaac Julien: Paradise Omeros, 2002  
Tanztheater Karlsruhe

14 (Bilder) Tanztheater vor Isaac Julien`s »Paradise Omeros«  
Fotos: ZKM | Museumskommunikation











SIE STEHT AUF DER STRASSE VIELLEICHT  
SIE MÖCHTE WAS DENKEN  
ANDERE LEUTE  
LONDON  
ICH BLEIBE HIER  
ZU VIELE MENSCHEN GUCKEN MICH AN  
DIE LEUTE DENKEN, ICH BIN VERRÜCKT ODER NICHT NORMAL  
VIELLEICHT. ABER EGAL.  
ICH HABE DURST. ICH MUSS ETWAS TRINKEN.  
ICH BLEIBE NOCH 2 STUNDE UND DANN GEHE ICH EIN RESTAURANT  
ETWAS ESSEN.

HEUTE MORGEN FAND ICH MEIN SPIEGELBILD  
IN DER WANNE UND DREHTE DAS WASSER AUF  
UND SAH, WIE ES IHN VOLLSTÄNDIG WEGSPÜLTE.  
EIN LEISES GURGELN VERRÄT DIE EXISTENZ  
VON LEBEN IN DEN TIEFEN DES WASSERS  
WER WEISS SCHON, WIE ES IN EINEM ABFLUSSROHR AUSSIEHT?  
DOCH DIESES BEHÄLT MICH NICHT, SONDERN WÜRGT MICH  
UND ICH STERBE UND ZERFALLE ZU STAUB  
VERSCHWINDET DER STAUB IRGENDWANN GÄNZLICH?  
DAS WEISSE BECKEN HAT SEINE UNSCHULD VERLOREN  
ZAHNPASTA KLEBT AUF DEN NEUEN ARMATUREN  
DAS AUTO GIBT AUF DAUER ALS BADERSATZ NICHT VIEL HER.  
WENN WENIGSTENS DAS FLIRRENDE GERÄUSCH NICHT WÄRE  
KÖNNTE ICH VIEL BESSER SCHLAFEN... BLÖDE GRILLEN!  
MAN KÖNNTE DAS FENSTER SCHLIESSEN  
DANN WÜRD E KEINEN DURCHZUG GEBEN, UND DER  
WIND WÜRD NICHT BLASEN, STÜNDE DIE WELT STILL.

DAS INDIVIDUUM ENDET IN EINER HOMOGENEN BRÜHE.  
GESCHMACKSNEUTRAL UND FAST NICHT  
ZU SEHEN WAR DER SAND  
DES LEBENS, DER LANGSAM ABER SICHER DURCHS STUNDENGLAS  
RINNT. IST DER MENSCH NUR KOHLESTAUB, DER  
WEGWEHT, WENN DER WIND AUFKOMMT  
UND DIE ERINNERUNG IN DER WELT VERTEILT  
SICH IN EINEM EINHEITLICHEN SCHWARZ DER KOHLE  
SCHÖN ZU FÜHLEN IST SCHWIERIG  
SO VERGÄNGLICH WIE FARBMUSTER IM WASSER,  
ABER DER SILBERNE ABFLUSS GLÄNZT IM SCHEINWERFERLICHT  
UND ICH BIN FROH IHN ZU HABEN  
WEIL ICH AM ENDE SONST ALLEIN DASTÜNDE.  
NÄCHSTES MAL NEHME ICH DIE HAARE AUS DEM BECKEN UND  
ANSTATT DEN UNFÄHIGEN HANDWERKER ZU RUFEN  
NIMM ES MAL SELBST IN DIE HAND  
UND VERLASSE DICH NICHT AUF DIE VERNUNFT DER ANDEREN!

WAS MEINST DU ÜBER DIE BANK?

DIE MENSCHEN SIND NICHT MEHR DA. SIE SIND GESTORBEN

WARUM IST DIE LEERE BANK IMMER DA?

SIE WARTET IMMER AUF JEMAND

WARUM HABEN DIE BÄUMEN WURZELN?

ALLE MENSCHEN BRAUCHEN KONTAKT UND VERBINDEN SICH

WARUM IST ZWISCHEN ZWEI BÄUMEN EINE BRÜCKE?

DAS ZEIGT: IDENTITÄT UND LEBEN

WARUM WERDEN DIE BÄUME EIN TEMPEL?

DAS ZEIGT DEN STARKEN EINFLUSS DES MENSCHEN AUF DIE  
NATUR

WARUM SIND DIE BÄUME NEBENEINANDER?

ALLE MENSCHEN SIND SOZIAL UND WOHNEN UND LEBEN  
ZUSAMMEN

WAS EMPFİNDEST DU ÜBER DEN REGEN IM FILM?

REGEN ZEIGT LEBEN, NATUR UND DAS TRAUIGE GESICHT DES  
MENSCHEN.

DAS IST DIE ENTDECKUNG MEINES LEBENS. MEIN LEBENSWERK.

ICH HABE HERAUSGEFUNDEN, DASS WIR EIGENTLICH ALLE AUF DEM  
BODEN LIEGEN. WIR LIEGEN ALLE AUF DEM BODEN, WIR KÖNNEN  
GAR NICHT STEHEN, IST PHYSIKALISCH NICHT MÖGLICH. ICH HABE  
BEWEISE, NUR ICH. DANN KOMMEN SOLCHE TYPEN UND WOLLEN MEINE  
BEWEISE KLAUEN. DAS SIND MEINE BEWEISE, NIEMAND WIRD SIE  
KLAUEN! WER ES VERSUCHT BEKOMMT AUFS MAUL. UND DANN FLIEGEN  
NUN AUCH BACKSTEINE, SELBER SCHULD.



ROBERT P. CARSRIDE GING ÜBER DEN KARGEN BODEN. DER HIMMEL  
WIRKTE IRGENDWIE... STEINERN. ROBERT HATTE SEINE LEINWAND  
DABEI, ER WOLLTE EIN BILD MALEN. DOCH LEIDER HATTE ER  
SEINE FARBEN VERGESSEN. DA KAM EIN MANN MIT EINER KISTE.  
ROBERT ZEIGTE AUF SIE UND FRAGTE: »HAST DU FARBEN IN  
DEINER KISTE?«. LEIDER KAM DER MANN AUS CHINSELBASUCHZAF  
UND DACHTE, DASS ROBERT GESAGT HÄTTE: »DEINE KISTE IST  
TOTAL UNKOMPETENT!« DESHALB RIEF ER: »CHAD SIND FADONG  
LOCHI«. WEIL ER LISPELTE HÖRTE SICH DAS WIE: »DEINE  
LEINWAND IST EXTREM UNKOOPERATIV«. WEIL ROBERT SEINE  
LEINWAND MOCHTE, WARF ER EIN STÜCK BODEN AUF DEN MANN  
MIT DER KISTE. DIESER STAND AUF UND GING WEG. ER WAR TOT.

ER GRÄBT EIN LOCH UND HOLT EIN KARTON RAUS  
AUF DEM KARTON IST EINE SCHAUFEL ABGEBILDET  
ER TRÄGT NIKE SCHUHE  
WARUM HAT ER AUF DER HOSE WEISSE FLECKEN?  
KEINE AHNUNG  
WEIL ER EIN MALER IST  
ER TRÄGT EIN WEISSES T-SHIRT  
UND EINE SCHWARZE HOSE  
ER LÄSST SEINE SCHAUFEL FALLEN  
SEINE HOSE HAT WEISSE FLECKEN  
WOHER HAT ER SIE?  
VON DER WAND

DIE HUNDE! SIE SIND ÜBERALL.  
SIE KOMMEN AUS DEM DUNKLEN NICHTS, BESTIEN.  
DAS IST IHRE WELT, DIE WELT DER DÄMONEN.

DAS HUNDEGEBELL IST NERVEN AUFTREIBEND.  
DER NEBEL, VERKLÄRTE SICHT.  
WO SEID IHR ANGELEINT?  
WO IST DIE SONNE?

MEIN GOTT! WO IST DER ANFANG UND WO IST DAS ENDE?  
ICH STEHE AM MOOR. ICH BIN ALLEINE, ALLEINE MIT DER NATUR.  
DIE EINZIGE FRAGE DIE SICH STELLT IST NACH DEM SINN. DIE  
SONNE GEHT UNTER, DER TAG ENDET. WIE MEIN LEBEN IRGENDWANN  
ENDEN WIRD. UND DANN, WAS KOMMT DANN?

WIESO BIN ICH ÜBERHAUPT HIER?  
HIER IST ES SO DÜSTER, DAS MACHT MIR ANGST. ABER DER  
SCHLAMM UND DAS WASSER ZEIGEN MIR, DASS ICH DOCH NOCH  
FÜHLEN KANN. NIEMAND KANN MEINE VORLIEBE ZUR EINSAMKEIT  
VERSTEHEN.  
ICH BIN SO LEER UND VERZWEIFELT.  
ICH MUSS MEINE ANGST ÜBERWINDEN, HIER WIEDER ZU MIR  
SELBST FINDEN.

ICH BRAUCHE DIE STILLE, NUR UNTERBROCHEN VON IHREM GESANG.  
DIESE MENSCHEN STOSSEN MICH AB. WAS VERBINDET MICH MIT

IHNEN? DER NEBEL IST MEIN FREUND. (SIE KANN MICH IM HAUS  
NICHT HÖREN, DOCH ICH SINGE AUCH FÜR SIE.) ES IST BESSER FERN  
AB VON DER GESELLSCHAFT ZU LEBEN.  
DIE SONNE GEHT UNTER, MIT IHR UNSERE LIEBE AUCH.

ICH KENNE MICH MIT SINGEN NICHT AUS ABER ICH GLAUBE SIE  
WAR SEHR GUT. DER MANN NEBEN MIR WAR SEHR FASZINIERT VON DER  
OPERNSÄNGERIN.

ICH WUSSTE NICHT, WARUM DER MANN DIE GANZE ZEIT AUF DAS  
WASSER STARRTE, WEIL ETWAS BESONDERS GAB'S DORT NICHT ZU  
SEHEN. PLÖTZLICH HOLT DER MANN EINEN ADLER HERAUS, ICH  
FRAGTE MICH WOHER ER IHN GEHOLT HAT. ER SCHAUTE KURZ DEN  
ADLER ZU, DARAUF FLOG DER VOGEL WEG, WOHIN AUCH IMMER.

EIN SEE.  
DAS WASSER IST KLAR UND ICH WARTE.  
DA IST EIN BOOT MIT SCHWINGENDEN DEUTSCHLAND FLAGGEN.  
DORT OBEN SIND SIE ZUSAMMEN ABER ICH HIER UNTEN BIN  
EINSAM UND ALLEIN.  
UND ICH WARTE AUF ETWAS, WAS ICH NICHT WEISS.

HIER, WENN ICH SO AUF DEN SEE SCHAUE, FÜHLE ICH MICH GANZ  
FREI. DOCH AUCH EINSAM.  
HOFFENTLICH NIMMT MICH DAS BOOT MIT. ZU DER GEMEINSCHAFT  
AUF DEM BOOT MÖCHTE ICH GEHÖREN. SIE LASSEN MICH ABER  
STEHEN. NUN WARTE ICH GANZ VERLASSEN UND ALLEIN AUF EIN  
SCHIFF.

DAS MEER BERUHIGT DIE MENSCHEN IMMER. UND JEDER MENSCH  
BRAUCHT EIN BISSCHEN RUHE.  
WEIL DAS LEBEN SEHR ANSTRENGEND IST. UND HIER GIBT ES  
EINEN VERRÜCKTEN MANN.  
VIELLEICHT IST DAS LEBEN DIESES MANNES FÜR MICH TRAUIG  
ABER ER SIEHT SEHR GLÜCKLICH AUS. ER WILL ANDEREN  
MENSCHEN AUCH FRÖHLICHKEIT VERMITTELN. DAS LEBEN GEHT  
IMMER WEITER. WIR WISSEN DAS SCHON ABER WIR VERGESSEN ES  
IMMER. VIELLEICHT WILL DIESER MANN WILL SAGEN:  
»DAS LEBEN IST KURZ UND GEHT IMMER WEITER. JEDE SEKUNDE  
IST SEHR WICHTIG.«

DIE  
GEGENLEISTUNG  
FÜR  
IHRE  
LEBENSITUATION  
IST  
DIE WELT.

SIE  
SOLLTE  
EIN  
HAPPYEND  
GEBEN,  
ANERKENNUNG  
ALLEIN.



4



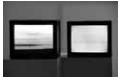
15



7, 8



16, 17



23



24



19, 20



9, 10



21



18



3



22



1, 2



5, 6



11–14

- 1, 2 Janine Antoni: Touch, 2002
- 3 Ergin Cavusoglu: Downward Straits, 2004
- 4 David Claerbout: American Car, 2002/2004
- 5, 6 Nathalie Djurberg: The Experiment, 2009
- 7, 8 Juan Manuel Echavarría, La Bandeja de Bolívar: 1999, 1999
- 9, 10 Jesper Just: A Voyage in Dwelling, 2008
- 11–14 Isaac Julien: Paradise Omeros, 2002
- 15 Kimsooja: A Needle Woman – Mexico City, Cairo, Lagos, London, 2000/2001
- 16, 17 Óscar Muñoz: Biografías, 2002
- 18 Hans Op De Beeck: Places (Gardening 2), 2004
- 19, 20 Robin Rhode: Color Chart, 2004–2006
- 21 Robin Rhode: Untitled, Spade of Spade, 2005
- 22 Julian Rosefeldt: The Ship of Fools, 2007
- 23 Frank Stürmer: Ohne Titel, 2001–09
- 24 Zhao Liang: Heavy Sleepers, 2006

Autorinnen und Autoren von »Wort\_Wechsel«:

Museums-AG, Max-Planck-Gymnasium

Antonia Düring, Jonathan Fischer, Benedikt Löber, Gregor Löber, Luka Martin, Felicitas Melchinger, Miriam Pontius, Franziska Truckenmüller, Martin Wagner (Lehrer), Miriam Windus

Tanztheater

Sylvia von Bukow, Michael Busse, Gabriela Lang (Dozentin), Ivo Maly, Iris Maly, Katrin Martin, Daniela Näger, Ursula Piller, Marcela Snašlová, Sandra Tabery, Karin Thümmel, Stefanie Wöll

Dialog Sprachschule

Emine Alaj, Shahnaz Flaiq, Jana Graumann (Dozentin), Fatma Korkmaz, Ellen Lima, Oubeidallah Mzonghi, Ayten Pazarckli, Saeid Souzangarzadeh

Sprachakademie

Nicolas Daniel Leon Cadenillas, Demet Koc, Martina Kudernatsch (Dozentin), Liudmila Rubanova, Nasim Ahmed Sadiq, Eda Sahbaz, Xhulijo Sulaj

Süddendschule

Tulip Aktaa, Jessica Borner, Sores Deveci, Michael Galli, Feyza Günes, Gönül Hasmercan, Kamila Kalucka, Melike Korkmaz, Zoé Locatelli, Alexander Louis, Alexander Miller, Cataldo Nigro, Atilla Özbagci, Sarah Rodner, Simone Schwarz-Gelbhardt (Lehrerin), Zehra Ünal, Malika Wolf

AKZENT, Interkulturelle Jugendtheatergruppe, Badisches Staatstheater  
Fritz Bücken, Giorgio Furrer-Arcangeli, Charlotte Gerhards, Katharina Haas, Nicolai Haas, Johannes Hauser, Rusen Kartaloglu (Theaterpädagogin), Lamis Klein (Theaterpädagogin), Lena Kuznetsova, Frauke Atessa Merkel, Elisabetha Prisco, Isabell Saebel

Text Cover:

Fast Forward 2. The Power of Motion. Media Art Sammlung Goetz  
Museums-AG

Bild Rückseite (Ausschnitt):

Fiona Tan, Saint Sebastian, 2001  
2-Kanal-Videoinstallation mit freihängender Leinwand, Farbe/Ton, Videostill  
Courtesy Sammlung Goetz, © Fiona Tan

Bilder Index:

Courtesy Sammlung Goetz  
© jeweiliger Künstler  
Fotos: ONUK

Für die Unterstützung danken wir:

Andreas F. Beitin, b.i.g. Aufsichtskräfte, Marianne Meister,  
ZKM | Museumstechnik

Impressum:

Redaktion: Banu Beyer, Janine Burger, Katharina Hauswaldt,  
Carolin Knebel, Sophie Reinlaßöder

Layout, Satz: Lisa Naujack

Druck: druck+co.op, Karlsruhe, gedruckt auf \*PapierPapierPapier\*

ZKM | Zentrum für Kunst und Medientechnologie  
Lorenzstraße 19, 76135 Karlsruhe, [www.zkm.de](http://www.zkm.de)

